Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 12

Artikel: Die amerikanischen U-Boot-Streitkräfte

Autor: Kürsener, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die amerikanischen U-Boot-Streitkräfte

Von Lt J. Kürsener, Gerlafingen

Am 17. Januar 1955 um 11 Uhr morgens löste sich die «USS Nautilus» vom Pier C des U-Boot-Stützpunktes in New London, Connecticut. Wenige Minuten später funkte ihr erster Kommandant, Fregattenkapitän Wilkinson, der heute Vizeadmiral ist und die U-Boot-Flotte im Atlantik kommandiert, die berühmten Worte: «Underway on nuclear power.» Zum ersten Male fuhr ein Schiff mit Atomenergie. Dieser Tag sollte in die Geschichte der amerikanischen Kriegsmarine eingehen, bedeutete er doch den Beginn ungeahnter Möglichkeiten für die Entwicklung zukünftiger Kriegsschiffe. Seit 1955 sind denn auch der US Navy über 100 Einheiten abgeliefert worden, die mit Kernenergie angetrieben werden.
Der Initiant dieser speziellen Antriebsart ist Vizeadmiral Rickover, der bereits 1947 (damals als Kapitän zur See) die Regierung zu überzeugen versuchte, dass ein Atom-U-Boot eine absolute Notwendigkeit darstelle. Vizeadmiral Rickover, zurzeit Direktor der Abteilung für Reaktoranlagen der US-Atomenergiekommission, hat sich in den USA auch einen Namen als Sachverständiger für Erziehungsfragen und Schulsysteme gemacht. In dieser Funktion besuchte er vor Jahren auch die Schweiz.
Rickovers Idee der neuen Antriebsart blieb nicht nur den U-Booten vorbehalten, sie gewinnt auch zusehends an Bedeutung beim Bau von Oberflächeneinheiten. Bisher erhielt die US Navy folgende Schiffe dieser Art:

September 1961:	Raketenkreuzer «USS Long Beach»
November 1961:	Flugzeugträger «USS Enterprise»
Oktober 1962:	Raketenfregatte «USS Bainbridge»
Mai 1967:	Raketenfregatte «USS Truxtun»

Folgende Einheiten liegen auf Kiel oder sind geplant:
— die Raketenfregatte «USS California» (Kiellegung Januar 1970),
— die Raketenfregatte «USS Virginia» (Kiellegung Herbst 1970),
— der Flugzeugträger «USS Nimitz» (Kiellegung Juni 1968),
— der Flugzeugträger «USS Eisenhower» (am 15. August 1970 auf Stapel gelegt),
— ein weiterer Flugzeugträger (geplant).

1964 bildete sich zum ersten Male ein Flottenverband, die sogenannte Nuclear Task Force 60.1, der ausschliesslich aus Atomüberwassereinheiten bestand («Enterprise», «Long Beach» und «Bainbridge») und der eine Strecke von 48 900 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h rund um den Globus zurücklegte. Der Verband fuhr die Route Mittelmeer—Südafrika—Indischer Ozean—Australien—Pazifik—Südamerika—Ostküste der USA ohne jegliche Versorgung.
Mit nuklearen Antriebssystemen sind aber vor allem die U-Boote der US Navy ausgerüstet. Die Gesamtzahl der amerikanischen U-Boote beträgt zurzeit etwa 164 Schiffe, nämlich:

41 Atom-U-Boote als Träger ballistischer Lenkwaffen
54 Atom-U-Boote
19 Atom-U-Boote im Bau oder bewilligt
50 konventionelle U-Boote (inklusive Ausbildungsschiffe)

= 164 total

Dieser Zahl stehen gegen 400 U-Boote der russischen Seestreitkräfte gegenüber, wobei von diesen rund 60 Schiffe atomgetrieben sein sollen (15 Boote mit ballistischen Lenkwaffen).
Die amerikanischen U-Boote lassen sich grundsätzlich in zwei Typen einteilen:

a) U-Boote, die ballistische Lenkwaffen mit sich führen; diese Schiffe sind ausschliesslich atomgetrieben;

b) U-Boote, die zur Jagd auf gegnerische U-Boote und auf Oberflächeneinheiten gebaut sind; diese Schiffe sind teils atom-, teils konventionell angetrieben.

Zu a: Diese U-Boote (siehe Querschnitt-Skizze), der Grösse wegen oft auch U-Kreuzer genannt, verdrängen zwischen 6700 und 8250 Tonnen (in getauchtem Zustand). Der grösste Teil dieser Schiffe ist mit den Lenkwaffen Polaris A-2 und A-3 ausgerüstet. Von den insgesamt 41 gebauten Schiffen — der Bau einer Einheit kam

Querschnitt durch ein Polaris/Poseidon Atom U-Boot der US Navy

auf 106 Millionen Dollar zu stehen — sollen demnächst 31 auf die neue, wirkungsvollere und grössere Reichweite aufweisende Poseidon-Lenkwaffe umgebaut werden. Die technischen Daten der Lenkwaffen, von denen jedes Schiff 16 Stück in vertikalen Startsilos (die Lenkwaffen werden in getauchtem Zustand mit Dampfdruck bzw. Druckluft an die Wasseroberfläche befördert und dort gezündet) mitführt, sind im folgenden kurz zusammengefasst:

	Polaris A-2	*Polaris A-3*	*Poseidon C-3*
Länge:	10,23 m	10,56 m	11,22 m
Durchmesser:	1,37 m	1,37 m	1,88 m
Gewicht:	ca. 15 t	ca. 17 t	ca. 32 t
Stufen:	2	2	2
Reichweite:	ca. 2700 km	ca. 4000 km	ca. 4000 km
Sprengkopf:	nuklear	nuklear	nuklear (Mehrfachsprengköpfe MIRV)

Von den bisher erfolgten Raketenversuchen mit 59 A-2-Geschossen waren deren 52 erfolgreich, von den 78 mit A-3-Lenkwaffen durchgeführten Versuchen deren 73.
Die 41 Lenkwaffen-U-Boote, von denen jedes den Namen einer amerikanischen Persönlichkeit aus der Geschichte der Staaten trägt, wurden in drei Ausführungen gebaut, nämlich:

5 Boote der George-Washington-Klasse,
5 Boote der Ethan-Allen-Klasse und
31 Boote der Lafayette-Klasse.

Die technischen Daten dieser Schiffe sind die folgenden:

	George Washington	*Ethan Allen*	*Lafayette*
Länge:	125,40 m	135,30 m	140,25 m
Breite:	10,90 m	10,90 m	10,90 m
Verdrängung:			
aufgetaucht:	5900 t	6900 t	7320 t
getaucht:	6700 t	7900 t	8250 t
Antrieb:	Dampfturbinen, angetrieben durch wassergekühlte Atomreaktoren		
Torpedorohre:	6 im Bug	4 im Bug	4 im Bug
Unterkünfte:			
Offiziere:	10	12	14
Mannschaften:	100	100	126
Lenkwaffen:	16 A-3	16 A-2	16 A-3 später C-3

Jedem Schiff sind zwei komplette Besatzungen, die «Gold»- und die «Blue»-Crew, zugeteilt. Während die eine Besatzung das Schiff auf der meist zweimonatigen Patrouille begleitet, unterzieht sich die andere dem Training auf dem Festland. Von den 41 Einheiten stehen zu jeder Zeit zwei Drittel im Einsatz, die übrigen befinden sich entweder in Reparatur oder zur Überholung in der Werft.

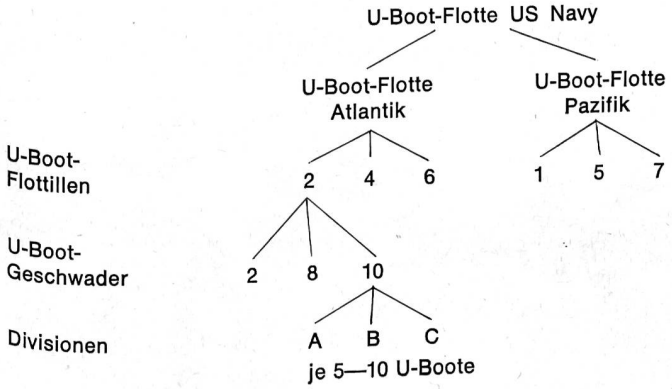
Zu b: Die Grosszahl der amerikanischen U-Boot-Flotte setzt sich aus nuklear und konventionell angetriebenen U-Boot-Jagd-U-Booten zusammen. Die konventionellen Schiffe wurden in der Zeit zwischen dem Zweiten Weltkrieg und 1959 gebaut, eine grosse Anzahl wurde zudem umgebaut und modernisiert. In der Regel verdrängen diese Boote (getaucht) zwischen 2400 und 3600 t. Die Atom-U-Boote werden seit 1954 gebaut und verdrängen getaucht zwischen 2600 und 4600 t.
Weitere technische Daten sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich, die die grösseren U-Boot-Klassen der US-Navy erwähnt. Daneben existieren noch zahlreiche U-Boote, die Einzelbauten sind oder nur in sehr kleiner Anzahl konstruiert wurden.

	Länge	*Breite*	*Besatzung*	*Bewaffnung*	*Geschwindigkeit* getaucht
Sturgeon-Klasse (37 Schiffe)	89 m	9,6 m	107 Mann	4 Torpedos[1] Subroc	54 km/h
Permit-Klasse (13 Schiffe)	85—89 m	9,6 m	107 Mann	4 Torpedos Subroc	54 km/h
Skipjack-Klasse (5 Schiffe)	77 m	9,4 m	94 Mann	6 Torpedos (Bug)	63 km/h
Skate-Klasse (4 Schiffe)	82 m	7,6 m	95 Mann	6 Torpendos (4 Bug, 2 Heck)	45 km/h
Barbel-Klasse[2] (3 Schiffe)	67 m	8,8 m	78 Mann	6 Torpedos	45 km/h
Tang-Klasse[2] (6 Schiffe)	87 m	8,0 m	82 Mann	6 Torpedos (Bug) 2 U-Boot-Abwehr-torpedos (Heck)	36 km/h
Tench-, Balao- und Gato-Klasse[2] (ca. 85 Schiffe)	94—99 m	8,2 m	74—87 Mann	10 Torpedos (6 im Bug, 4 im Heck)	ca. 27 km/h

[1] Diese Angaben betreffen die Anzahl der Torpedorohre; das Standardkaliber der amerikanischen Torpedos beträgt 53,3 cm. Auch die Subroc-Lenkwaffen werden aus den Torpedorohren ausgestossen.

[2] U-Boot-Klassen mit konventionellem Antrieb, d. h. Dieselmotoren für Überwasserfahrt, Elektromotoren für Unterwasserfahrt.

Die Hauptwaffe dieser U-Boote ist der Torpedo, der mit dem Einheitskaliber von 53,3 cm aus im Bug oder im Heck angeordneten Rohren abgefeuert werden kann. Die neuesten Einheiten sind auch für den Abschuss von Subroc-Waffen eingerichtet. Dies ist eine Lenkwaffe, die auch aus dem Torpedorohr ausgestossen wird und sofort an die Wasseroberfläche steigt. Dort wird das Raketentriebwerk gezündet, und der Torpedo «fliegt» in die Nähe des georteten Feindes. Der Raketentriebsatz fällt dort weg, der Torpedo taucht wieder ins Wasser ein und steuert automatisch zielsuchend das feindliche Objekt an. Die Subroc-Waffe kann mit nuklearem Sprengkopf versehen werden und weist eine Reichweite von 43,6 km auf!
Die amerikanischen U-Boote sind organisatorisch in einer U-Boot-Flotte Atlantik und einer U-Boot-Flotte Pazifik zusammengefasst. Den Kommandanten der U-Boot-Flotten Atlantik und Pazifik (je ein Vizeadmiral) stehen je 2—3 Flottillen zur Verfügung. Eine Flottille wiederum setzt sich aus 3—4 Geschwadern zusammen, welche ihrerseits je 2—3 Divisionen zu 5—10 U-Booten umfassen. In einem Schema zusammengefasst, sieht das wie folgt aus:



Die Polaris/Poseidon-U-Boote sind in selbständigen Verbänden zusammengezogen.
Normalerweise ist einem U-Boot-Verband von zehn Schiffen ein Mutterschiff, ein sogenannter U-Boot-Tender, zugeteilt, das für die Versorgung der Kampfboote mit Lenkwaffen, Ersatzteilen, Proviant und Post eingerichtet ist. Solche schwimmenden Stützpunkte folgen den U-Booten in die Operationsräume. Beispielsweise verfügt die Polaris/Poseidon-Flotte über drei Stützpunkte in Übersee (Guam, Rota/Spanien und Holy Loch/Schottland), wovon einen in Form des riesigen, 21 500 t grossen U-Boot-Tenders «USS Canopus», der für mehrere Jahre dem U-Boot-Geschwader 14 in der Bucht von Holy Loch als Mutterschiff dient. Die Besatzung der «Canopus» zählt 1200 Mann, das Schiff ist 214 m lang, besitzt 11 Decks und 40 Werkstätten. In über 50 Abteilungen sind Tausende von Ersatzteilen und Versorgungsgütern, von den Polaris-Lenkwaffen über 375 000 Dollar teure Periskope bis zu den Salzmandeln, gelagert. Ein Teil des Schiffes mit über 200 Unterkünften ist für U-Boot-Besatzungen reserviert, deren Boote für einige Zeit beim Mutterschiff anlegen. Ein 44-Betten-Spital und eine 2000 Bücher zählende Bibliothek sind ebenfalls an Bord.
Die Rekrutierung der amerikanischen U-Boot-Seeleute erfolgt nach strengen Kriterien, da das Leben an Bord eines U-Bootes besonders harte Anforderungen stellt, vor allem in psychischen Belangen.

Obwohl die Dienstleistung bei der U-Boot-Waffengattung auf der absoluten Freiwilligkeit basiert, hat dieser traditionelle Zweig der Navy kaum Nachwuchssorgen. Verhältnismässig kurze Einsatzzeiten, stark verbesserte Lebensbedingungen, die am meisten gerühmte Kost der gesamten Marine und andere attraktive Faktoren wirken sich positiv auf die Werbung von «Submarines» aus.

Ein kleines Weihnachtsgeschenk für die «Alten», die 1939 bis 1945 dabei waren.

«Weisch no»

Heitere Erinnerungen an den Aktivdienst. Humoristische Zeichnungen mit Text. Gebunden Fr. 4.50.
Verlag E. W. Schmid, Löwenstrasse 1, 8001 Zürich